

Infobrief 3/2021

September 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Agroforstwirtschaft steht für Diversität – mit ihrem Beitrag zur Arten- und Strukturvielfalt in unserer Landschaft ist sie daher essentiell für die Gestaltung einer nachhaltigen Landnutzung. So vielfältig wie die verschiedenen Agroforstsysteme sind auch die Interessensgruppen und Akteure, die die Umsetzung der Agroforstwirtschaft in Deutschland voranbringen können. In wenigen Tagen findet das 8. Forum Agroforstsysteme in Bernburg (Saale) statt, an dem wir diese Akteure aus Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft zusammenbringen möchten. Eine gute Gelegenheit, um gemeinsam über aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse zu diskutieren und sich untereinander auszutauschen – in diesem Jahr für den DeFAF e.V. als Mitorganisator ein Highlight, auf das wir uns sehr freuen.

Auch für landwirtschaftliche Betriebe wird das Thema Diversität und Diversifizierung immer wichtiger. Das verregnete und sehr kalte Jahr 2021 zeigt, wie stark die Anbaubedingungen im Klimawandel variieren können. Um die Resilienz der Betriebe zukünftig zu stärken und weniger abhängig von einzelnen Kulturen zu sein, die durch Wetterextreme möglicherweise ausfallen, ist ein Blick auf zusätzliche Einkommensquellen unabdingbar. Die Agroforstwirtschaft nimmt hierbei eine wichtige Rolle ein. In dieser Ausgabe unseres Infobriefs beleuchten wir in der Rubrik „Im Porträt“, wie eine solche Diversifizierung mit Pilzen funktionieren kann. Lesen Sie selbst! Wir wünschen viel Vergnügen dabei und vielleicht auf ein Wiedersehen bei unserem Forum!

Julia Günzel und Sabine Wedemeyer
Fachbereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit



Aktuelles aus dem Verband

Erster Tag der Agroforstsysteme in Münster

Agroforstwirtschaft als zukünftige Landnutzungsform - der erste Tag der Agroforstsysteme am 3. August 2021 in Münster lieferte spannende Informationen zu diesem Thema. Neben fachlichem Input aus Wissenschaft und Praxis gab es reichlich Raum zum aktiven Austausch. Weitere Informationen dazu auf der Webseite des [Projektes Agroforst-Monitoring](#).

Agroforst-Aktion von Radio 94.3 rs2 für deutschen Radiopreis nominiert

In Kooperation mit dem DeFAF hatte der Berliner Radiosender 94.3 rs2 im Rahmen seines Klimaschutzprogramms die Etablierung von neuen Agroforstsystemen in Berlin und Brandenburg finanziell unterstützt. Nun wurde der Sender in der Kategorie "Beste Programmaktion" mit zwei weiteren Sendern für den deutschen Radiopreis 2021 nominiert. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Workshop zu Agroforstsystemen auf Pachtland

Die Neuanlage von Agroforstsystemen wird zunehmend als wichtige Maßnahme für eine nachhaltige Landwirtschaft wahrgenommen. Sollen neue Bäume und Sträucher gepflanzt werden, stellen Pachtrecht und Pachtverhältnisse aber oft eine Herausforderung dar. Mögliche Lösungsoptionen wurden bei einem Workshop am 25. August 2021 in Peickwitz erörtert. Lesen Sie dazu mehr auf unserer [Webseite](#)!

Forum Agroforstsysteme – freie Plätze für die Online-Teilnahme

Am 29. und 30. September 2021 findet in Bernburg (Saale) das 8. Forum Agroforstsysteme statt. Die Veranstaltung mit dem Motto "Landwirtschaft anders denken" findet als Hybridveranstaltung statt. Zwar sind die Präsenzplätze bereits ausgebucht, die Online-Teilnahme ist allerdings noch buchbar. Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie [hier](#).

Aufruf: Pflanzaktionen gesucht – Fachbereich Junger DeFAF bietet Unterstützung

Herbstzeit ist Pflanzzeit! Im Fachbereich junger DeFAF kommt regelmäßig das Thema Pflanzaktionen auf, denn viele der Mitglieder sind motiviert, bei der Pflanzung von Bäumen und Sträuchern in Agroforstsystemen mitzumachen. Falls Betriebe, Vereine, Institutionen oder andere Akteure für Pflanzaktionen Helfer:innen suchen, können sie sich gerne über die Mailadresse jungerverband@defaf.de melden. Die Fachbereichsleiter Michelle Breezmann und Philipp Hansen werden die Anfragen dann an die Fachbereichsmitglieder weiterleiten. Auf ein munteres Bäume pflanzen!



Aktuelles zur Agroforstwirtschaft in Deutschland

Stellenausschreibung im Bereich Agroforstwirtschaft

Die Universität Kassel sucht derzeit eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in für das vom Land Hessen geförderte Forschungsprojekt „Nachhaltige Landnutzungssysteme – Agroforst“. Bewerbungsfrist für die Teilzeitstelle ist der 5. Oktober 2021. Alle weiteren Informationen finden Sie bei der [Uni Kassel](#).

Agroforstwirtschaft Thema im Bundesrat

Im Juni 2021 hat eine Mehrheit im Bundesrat einem Entschließungsantrag mit drei Kernforderungen für eine Förderung der Agroforstwirtschaft zugestimmt. Der Antrag war vom Land Thüringen gestellt worden. Einem zuvor eingebrachten Ergänzungsantrag wurde nicht zugestimmt. Lesen Sie [hier](#) mehr zu dem Bundesratsbeschluss.

Zukunft der Landwirtschaft nicht ohne Agroforstwirtschaft

Die Zukunftskommission Landwirtschaft, einberufen in 2019, hat der Bundesregierung ihren Abschlussbericht vorgelegt. Enttäuschend: Die Agroforstwirtschaft wird völlig unzureichend als Landnutzungsmethode für eine zukunftsfähige Landwirtschaft erwähnt. Wir haben uns dazu in einer Pressemitteilung geäußert. Mehr dazu erfahren Sie auch auf [unserer Seite](#).

Agroforst-Betrieb Riecken's Landmilch erhält Nachhaltigkeitspreis Schleswig-Holstein

Für das Engagement in der nachhaltigen Landwirtschaft hat der Eichhof der Familie Riecken in Großbarkau den Nachhaltigkeitspreis des Landes Schleswig-Holstein erhalten. Der Betrieb hat im Jahr 2020 mehrere Agroforstsysteme angelegt. Weitere Informationen zum Preis finden Sie [hier](#).

Neues Beratungsnetzwerk zur Agroforstwirtschaft

Mehrere Berater:innen haben sich zusammengeschlossen und ein eigenständiges Netzwerk gegründet, mit dem sie das Angebot für Beratung zu Themen rund um die Agroforstwirtschaft zukünftig verbessern möchten. Weitere Infos dazu direkt beim [Beratungsnetzwerk](#).

12 ha neue Flächen für Waldweide im Havelland

Auf Initiative des Vereins Döberitzer Heide e.V. entstehen im Havelland weitere Waldweideflächen für eine naturnahe Bewirtschaftung der dortigen Heideflächen. In Rhinslake bei Rohrbeck wurden dafür rund 12 ha private Waldflächen für die Beweidung mit Rindern und Pferden zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen gibt es [hier](#) und beim Verein [Döberitzer Heide e.V.](#)

4. Streuobstpreis Baden-Württemberg – bis 30. September bewerben

Streuobstwiesen haben in Baden-Württemberg eine lange Tradition. Mit dem Ziel, diese einzigartigen Landschaftselemente zu erhalten, hat das Land Baden-Württemberg nun zum vierten Mal den Streuobstpreis ausgelobt. Bewerbungen sind noch bis zum 30. September über das [Streuobstportal Baden-Württemberg](#) möglich.

Umfrage zur Hühnerhaltung unter Obstbäumen

Die Potenziale einer Kombination von Apfelanbau und Geflügelhaltung konnten in verschiedenen Versuchen und Projekten festgestellt werden. Mithilfe einer aktuellen Umfrage im Rahmen einer Abschlussarbeit an der Universität Bonn soll die Relevanz dieser wissenschaftlichen Erkenntnisse für die Praxis untersucht werden. Dafür werden aktuell noch Teilnehmer:innen gesucht. [Hier](#) geht es zur Umfrage.



Aktuelles zur Agroforstwirtschaft weltweit

Erster englischsprachiger Kurs zur Agroforstwirtschaft für Masterstudierende in der Ukraine

An der Nationalen Universität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine (NULES) wurde in diesem Jahr erstmalig ein englischsprachiger Kurs zur Agroforstwirtschaft für Studierende des Masterstudiums Forstwirtschaft angeboten. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten für einen verstärkten Austausch zwischen Studierenden anderer Nationalitäten. Weitere Infos zum Kurs finden Sie auf der Webseite der [EURAF](#) (auf Englisch).

Waldbrände mit Agroforstwirtschaft verhindern

In Spanien stellen Waldbrände im Sommer eine große Herausforderung dar. Mit silvopastoralen Agroforstsystemen lässt sich das Risiko allerdings vermindern. Durch Beweidung wird die Dichte von Büschen, die sich bei starker Trockenheit und Hitze leicht entzünden, reduziert, sodass sich Feuer nicht so schnell ausbreiten können. Lesen Sie [hier](#) mehr dazu (auf Englisch).

Call-for-abstracts – World Agroforestry Congress in Québec, Kanada

Der 5. Weltkongress zur Agroforstwirtschaft findet vom 17. bis 20. Juli 2022 an der Universität Laval in Québec City, Kanada statt. Abstracts für Beiträge zum Kongress können ab sofort auf der [Veranstaltungswebseite](#) eingereicht werden. Anmeldungen sind ab 15. November 2021 möglich (auf Englisch).



Im Porträt: Pilzanbau in Agroforstsystemen

Das etwas andere landwirtschaftliche Produkt – für eine gesunde Ernährung werden Speisepilze immer beliebter und die weltweite Produktion nimmt jährlich zu. Aufgrund der speziellen Wachstumsbedingungen stößt ihr Anbau auch in der Agroforstwirtschaft zunehmend auf Interesse.



Ungewöhnliche Vielfalt

Wenn der Sommer sich dem Ende neigt, beginnt die Pilzsaison. Viele Menschen zieht es in dieser Jahreszeit in die Natur, um sich mit essbaren Pilzen zu versorgen. Obwohl dies vor allem in bewaldeten Regionen für viele zu einer gefestigten Tradition gehört, wird der Großteil der verzehrten Pilze kommerziell und außerhalb von Wäldern angebaut.

Formal gesehen gehört der Anbau von Speisepilzen eigentlich dem Gartenbau an. Der Champignon hat mit Abstand den größten Anteil an der deutschlandweiten Produktion – 2019 wurden rund 75.000 Tonnen davon produziert von etwa 78.000 Tonnen Speisepilzen insgesamt. Zunehmend sind aber auch seltenere, sogenannte Edelpilze für die gesunde Küche interessant – zu nennen sind hier z.B. die aus Asien stammenden Shiitake-Pilze, Austernpilze und Kräuterseitlinge. Gemein haben alle Speisepilze, dass sie zum Wachsen ein geeignetes Substrat und eine gewisse Beschattung brauchen, auch eine hohe Luftfeuchtigkeit ist für eine gute Ernte nötig. Im kommerziellen Anbau kommt als Pilzsubstrat häufig Stroh zum Einsatz, aber auch Sägespäne und Holz sind geeignet. An dieser Stelle kommt die Agroforstwirtschaft ins Spiel: in vielen Systemen fällt regelmäßig Holz an und auch weitere Anforderungen an die Produktion von Pilzen wie eine hohe Luftfeuchtigkeit und Beschattung können erfüllt werden.

Wachstumsbedingungen für Pilze – in Agroforstsystemen ideal

Je nach Agroforstsystem sind Schattenbereiche innerhalb und um Gehölzpflanzungen mehr oder weniger stark ausgeprägt. In dichten Gehölzstreifen, die als Windschutz oder für die Energieholzproduktion angelegt werden, ist der Anbau landwirtschaftlicher Kulturen beispielsweise fast unmöglich. Für Speisepilze ist der Schatten aber eine wichtige Wachstumsvoraussetzung.

Das Zentrum für Agroforstwirtschaft der Universität Missouri hat dieses Potenzial erkannt, die Produktion von Shiitakepilzen unter Bäumen näher beleuchtet und die wichtigsten Anbauhinweise in einem 12-seitigen [Factsheet](#) aufbereitet. Gute Erfahrungen gibt es zum Beispiel mit Holzstämmen, die mit Pilzsubstrat beimpft und im Schatten von Bäumen aufgeschichtet wurden. Ein



Jahr nach der Beimpfung hat das Myzelium den Stamm durchzogen und nach einer „Schocktherapie“, d.h. der Lagerung der Stämme in kaltem Wasser für 24 Stunden, bilden sich die zahlreichen Fruchtkörper. Nach der Ernte kann der Stamm für 10-12 Wochen ruhen, dann kann das erneute Wasserbad einen neuen Erntezyklus starten, bis die Nährstoffe des Holzes aufgebraucht sind.

Die Agroforstwirtschaft bietet dabei also vor allem zweierlei Vorteile: Zum einen für die Pilzzucht nutzbare Schattenbereiche in bewaldeten Bereichen oder Gehölzpflanzungen, zum anderen Holz, das als Substrat genutzt werden kann und in vielen Systemen aufgrund von Pflegemaßnahmen regelmäßig anfällt. Als besonders geeignet haben sich Eichenarten gezeigt, die teilweise auch in Deutschland in Agroforstsystemen genutzt werden. Neben Shiitakepilzen gibt es eine Vielzahl weiterer essbarer Pilze wie zum Beispiel verschiedene Arten der Seitlinge, die u.a. auf Holz von Pappeln, Eichen und Obstgehölzen wachsen – alles Baumarten, die auch in der Agroforstwirtschaft zum Einsatz kommen.

Spezialitäten aus dem Boden

Eine andere Form der Pilzproduktion ist der Anbau von Trüffeln – in Deutschland bisher eher selten, jedoch ist die Nachfrage hoch und das Interesse am Anbau wächst. Die Fruchtkörper dieses ganz besonderen Edelpilzes werden direkt aus dem Boden geerntet. Die berühmten Trüffelschweine oder Trüffelhunde unterstützen oft bei der Suche. Auch für die Agroforstwirtschaft ist der Anbau von Trüffeln, für die sogar ein eigener Nutzungscode in der Agrarförderung existiert, interessant: zu den geeigneten Trüffelbäume, also solche Bäume, mit denen die Trüffelpilze eine Symbiose eingehen, zählen neben Eichen auch Strauchhasel, Kirsch- und Pflaumenbäume sowie die Walnuss. In der Lausitz in Brandenburg

wurde in 2020 eine [Versuchsfläche zum Anbau von Frühlingstrüffeln](#) angelegt – eine heimische Trüffelart, die sich kulinarisch etwas von den bekannten weißen und schwarzen Trüffeln unterscheidet.

Mit Speisepilzen im Kreislauf wirtschaften

Eine [Analyse der wirtschaftlichen Aspekte](#) der Pilzproduktion in Agroforstsystemen am Beispiel von Shiitakepilzen hat ergeben, dass sich der Arbeitsaufwand für den Anbau gut mit den hauptsächlichen Tätigkeiten von Landnutzern in Einklang bringen lässt. Die aufwendigsten Arbeiten wie die Fällung von Bäumen und die Impfung von Holzstämmen finden im Herbst oder Frühjahr statt, wenn andere Aktivitäten wie die Aussaat oder die Ernte landwirtschaftlicher Produkte nicht ganz so viel Zeit einnehmen. Idealerweise sollten die zu nutzenden Holzstämmen im zeitigen Frühjahr geerntet werden, wenn der Saftfluss bereits begonnen hat. Kurz danach ist auch die beste Zeit für die Beimpfung der Holzstämmen. Auch die Ressourcennutzung für die Pilzproduktion lässt sich ideal und nachhaltig in Agroforstsystemen integrieren – das für den Anbau genutzte Holz fällt sowieso an und kann nach dem Pilzanbau entweder als Kompost oder durch Verbrennung weiterverwendet werden.

Noch ist der Anbau von Pilzen in Agroforstsystemen nicht sehr weit verbreitet. Er hat allerdings großes Potenzial und kann Nischen besetzen, die für einige Betriebe eine gute Einkommensquelle bedeuten. Vor allem für den Gastronomiebereich und die Direktvermarktung ist die Pilzproduktion interessant und die Rolle der Agroforstwirtschaft sollte dabei nicht unterschätzt werden!

Quellen:

- Bockholt, K. (2020): [Marktnische Trüffel: Schwarze Diamanten.](#)
- Bruhn, J., Hall, M. (2008): [Growing Shiitake Mushrooms in an Agroforestry Practice.](#)
- Bruhn, J., Hall, M. (2011): [Burgundy Black Truffle Cultivation in an Agroforestry Practice.](#)
- Gabriel, S (2015) [Mushrooms Turning a Profit for Forest Farmers in the Northeast.](#)
- Hörnigke, S.: [Mykoforstsysteme.](#)
- Krämer, N.: [Mögliche Holzarten für den Anbau von Speisepilzen sowie Brutmengenbedarf.](#)
- Land-Innovation-Lausitz: [Trüffelplantage](#)
- Leinebergland-Trüffel (2016): [Trüffelplantage - Was ist das überhaupt?](#)
- Natrueff.de: [Nicht Landwirtschaft, nicht Forstwirtschaft sondern Pilzwirtschaft](#)
- Rbb24 (2021): [Pilotprojekt in Spree-Neiße – Der erste Lausitzer Trüffel könnte 2025 geerntet werden](#)
- Statista (2021): [Erntemenge von Pilzen und Trüffeln weltweit von 2010 bis 2019.](#)



Termine in Deutschland

- 23.09.2021 Vortrag "[Regionaler Nussanbau](#)"
Online-Veranstaltung
- 29.09-30.09.2021 [8. Forum Agroforstsysteme](#)
Bernburg (Saale), Sachsen-Anhalt
- 04.-05.10.2021 Internationale Tagung "[Agroforstmaßnahmen und Streuobstwiesen](#)"
Schwedt/Oder OT Criewen, Brandenburg

Termine in der Welt

- Ab 8.10.2021 Kurs „[Growing Nut Crops](#)“
Dartington, Devon, Vereinigtes Königreich
- 20.10.2021 Online-Diskussion zur [Agroforstwirtschaft](#) (auf Englisch)
Online-Veranstaltung

Aktiv werden beim DeFAF!

Agroforstwirtschaft ist vielfältig – und so lebt auch der DeFAF von der Vielfalt seiner Mitglieder und Unterstützer. Eines unserer Ziele ist es, die verschiedenen Akteure mit Interesse an der Agroforstwirtschaft an einen Tisch zu bringen und zu vernetzen. Nur so können wir dieses nachhaltige Landbausystem in Deutschland erfolgreich befördern. Die nachhaltige Nutzung unserer Landschaften geht uns alle an und wir sind auf eine zukunftsfähige Landwirtschaft angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen und damit die Arbeit des DeFAF mitgestalten möchten, noch mehr natürlich, wenn Sie dafür auch Mitglied werden. Die Möglichkeiten die Arbeit des Verbandes zu unterstützen sind vielfältig. Informieren Sie sich auf unserer Webseite über eine Mitgliedschaft im Verband – [in der Beitragsordnung](#) finden Sie alle Informationen dazu.

Wollen Sie vielleicht einen Beitrag schreiben?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ihre Erfahrungsberichte und einen lebendigen Austausch zu Themen rund um die Agroforstwirtschaft. Der Infobrief erscheint vier Mal jährlich, bei Interesse an der Mitwirkung kontaktieren Sie uns bitte unter pr@defaf.de

Impressum

V.i.d.S.P. Redaktion: Julia Günzel, Sabine Wedemeyer
Herausgeber: DeFAF e.V., Karl-Liebkecht-Straße 102 Haus B, 03046 Cottbus, www.defaf.de

Haftungsausschluss

Copyright © 2021 DeFAF. Dieses Dokument und alle darin enthaltenen Informationen sind Eigentum des Deutschen Fachverbandes für Agroforstwirtschaft. Der Infobrief kann als Ganzes weitergeleitet werden. Eine teilweise Vervielfältigung oder Verbreitung ist nur mit Verweis auf den DeFAF e.V. als Herausgeber möglich. Obwohl wir bei der Zusammenstellung dieses Newsletters größte Sorgfalt walten lassen, übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Autoren.